

## Märchenstunde per Zoom

Studierende lesen beim bundesweiten Vorlesetag

Franziska Trischler

**A**cht Studierende des Seminars „Grundlagen des Vorlesens“ lasen am 20.11.2020 zur klassischen Bettgezeit von Grundschulkindern Märchen vor. Anders als man es erwarten würde, fand die gemütliche „Märchenstunde“ anlässlich des bundesweiten Vorlesetags aber auf Zoom statt. Denn anders als bisher in einer Schule vorzulesen, war im Corona-Jahr 2020 Vorlesen mit Maximalabstand angesagt.

Obwohl so viel bereits online stattfand (Arbeit, Theaterbesuche, Austausch mit Freund/-innen) waren überraschend viele Zuhörende zugegen, die anscheinend nicht schon online-satt waren und stattdessen hungrig nach Literatur. 106

verschiedene Anmeldungen wurden in der Märchenstunden-Zeit registriert – und nachdem sich hinter jeder Anmeldung zwei oder drei, manchmal bis zu sieben Zuhörende verbargen, können wir davon ausgehen, dass zwischen 200 und 300 Personen gelauscht und die Märchenlesung genossen haben.

### Neunzig Minuten Vorlesen

Neunzig Minuten lang lasen acht Studierende, unter der Leitung von Franziska Trischler, Sprecherzieherin an der Hochschule, Märchen vor, die sie selbst ausgedacht hatten. Kriterien für die Texte waren: Rechtfreiheit, maximal zehn Minuten Vorlesedauer, für Kinder im Grund-

schulalter verständlich. Die Studierenden kramten in eigenen Märchenbüchern und im Internet, suchten und fanden. Sie übten sich im Vorlesen, darin, Pausen zu setzen, mit Ausdrucksmitteln zu spielen und Charaktere zu gestalten, sodass die Figuren der Märchen (nur) durchs Hören lebendig vor Augen treten würden.

Nach drei Wochen Probe und der Einarbeitung in die Vorbereitung auf den Vorlesetag war es soweit: Der Vorlesetag war da, letzte Aufwärmübungen für Artikulation und Stimme wurden gemacht und dann traten auch schon die ersten Zuhörenden dem Zoom-Raum bei. Zu Beginn wurden vier Märchen vorgelesen, die für Kinder ab vier Jahren geeignet waren. Danach folgten



zwei Märchen für Kinder ab sechs Jahren, den Abschluss machten zwei Märchen für Kinder ab acht Jahren.

Zwischen den Märchen gab es Applaus, etwas Musik und eine An- und Abmoderation. Das sorgte dafür, dass alle kleineren Zuhörenden, die nicht mehr als ein oder zwei Märchen am Stück hören können, bequem gehen konnten, sobald es ihnen zu viel war. Natürlich nicht alle, aber viele Zuhörende schalteten glücklicherweise auch ihr Video ein. Die Vorlesenden konnten ihr Publikum also sehen – wie es auf dem Bett lag, sich dicht an Mama und Papa kuschelte oder es sich zusammen mit Geschwisterkindern auf der Couch gemütlich machte.

Auch die Studierenden waren, wenn sie vorlasen, zu sehen. Sie zeigten goldene Kugeln oder ließen die Zuhörenden raten, welches Märchen sie vorlesen würden, sie nutzten Gestik und Mimik, um Charaktere zu unterscheiden und achteten natürlich auch darauf, immer wieder Fragen zu stel-

len, Unbekanntes zu erklären und auf die Reaktionen der Zuhörenden zu antworten. Denn auch wenn die Vorlesestunde online stattfand: Es sollte sich so gemütlich, warm und zugewandt anfühlen, wie wenn alle in einem Raum zusammen wären.

Und das scheint geklappt zu haben. Nach Ende des letzten Märchens nämlich blieben die Zuhörenden im Meeting und begannen selbst zu erzählen. Von ihren Lieblingsgeschichten, von ihren Vorleseerfahrungen, Vorleseritualen und von den Geschichten, die sie eben gehört hatten. Schließlich las eine Mutter spontan auch noch eine schöne Einschlafgeschichte für alle vor, die noch dabeigeblichen waren. Schöner hätte der Vorlesetag nicht enden können.

Ursprünglich war die Idee gewesen, den Vorlesetag im Lernradio der Hochschule, PH 88,4, durchzuführen. Da das Radio aber freitags keine Sendezeit hat,

entschieden Monika Löffler und Franziska Trischler sich dafür, ein Zoom-Event live durchzuführen und die Lesung als Märchensendung am 1. Adventssonntag in der Kindersendung von PH 88,4 – sozusagen als Konserve – zu wiederholen. Auch hier gab es begeisterte Zuhörende, das zeigte sich durch viele dankbare Rückmeldungen während und nach der Sendung. Die einhellige Meinung von allen Beteiligten: Sehr gerne wieder, und gerne auch genauso, nur ohne Corona. |